



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage

ulm

|                  |                              |                           |
|------------------|------------------------------|---------------------------|
| Sachbearbeitung  | EBU                          |                           |
| Datum            | 08.10.2019                   |                           |
| Geschäftszeichen | EBU-Vz                       |                           |
| Beschlussorgan   | Betriebsausschuss Entsorgung | Sitzung am 13.11.2019 TOP |
| Behandlung       | öffentlich                   | GD 390/19                 |

---

Betreff: Berichtswesen  
- Zwischenbericht Januar 2019 bis September 2019 -

Anlagen: Zwischenbericht Januar 2019 bis September 2019

**Antrag:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Zwischenbericht Januar 2019 bis September 2019 zur Kenntnis.

Thomas Mayer  
Betriebsleiter

---

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, C 3, OB, ZSD/F

---

---

---

---

---

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des  
Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## Sachdarstellung:

Die anschließenden Grafiken informieren über die Entwicklung der Ist-Werte seit 2012. Die beiliegenden Darstellungen werden in der Sitzung erläutert. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.09.2019 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

|                       |                |
|-----------------------|----------------|
| <b>Gesamtbetrieb</b>  | <b>+224 T€</b> |
| Abwasserwirtschaft    | +687 T€        |
| Wasserläufe/Wasserbau | -124 T€        |
| Abfallwirtschaft      | +38 T€         |
| Stadtreinigung        | -297 T€        |
| Fuhrpark              | -80 T€         |

### Abwasserwirtschaft

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. +687 T€ erwartet.

Die Einnahmen aus der Kanalreinigung für Dritte (+140 T€), die Rückerstattung vom ZVK (+217 T€) und der Ersatz von Personal und Sachausgaben (+31 T€) tragen dazu bei.

Geplante Maßnahmen konnten nicht wie vorgesehen ausgeführt werden. Baugebiete wurden überwiegend in der Innenentwicklung ohne notwendige Entwässerungsarbeiten ausgeführt. Maßnahmen im Umfeld der Linie 2 Baustelle wurden soweit möglich zurückgestellt, um Beeinflussungen der Bauarbeiten sowie des Verkehrsflusses nicht zu vergrößern. Die mit der Durchführung von Turnusarbeiten beauftragte Baufirma war stark in den Bau der Linie 2 integriert und hatte wenig verfügbare Kapazitäten. Dies führt zu geringeren Bautätigkeiten, somit zu weniger aktivierten Eigenleistungen (-138 T€) und Ausgaben für den Kanalunterhalt (-410 T€).

Weitere Abweichungen werden in den Bereichen Personal (+125 T€), Abschreibungen (+69 T€), Sonstiger betrieblicher Aufwand (-111 T€) und Zinsen (-108 T€) erwartet.

### Wasserläufe/Wasserbau

Die Starkregenereignisse aus dem Vorjahr verursachen auch in 2019 Mehraufwendungen.

Die Abflussleistung des Rötelbachs wird in 2 Bauabschnitten durch Ausbaggerung des Querschnittes auf künftige Unwetterereignisse verbessert. Dies geschieht mit eigenem Personal (+56 T€) und durch Beauftragung einer Fremdfirma (+62 T€).

Es wird eine Unterdeckung i. H. v. -124 T€ erwartet.

### Abfallwirtschaft

Die Rückerstattung vom TAD für 2018 (+88 T€) und die höheren Einnahmen aus dem Verkauf von Wertstoffen (+62 T€) wirken sich weiterhin positiv aus, fallen aber deutlich niedriger als in den Vorjahren aus.

Auf der Ausgabenseite zeigen sich niedrigere Verwertungskosten (-53 T€), jedoch höhere Personalkosten (+161 T€).

### Stadtreinigung

Im Vergleich zum Planjahr fiel die 1. Winterperiode Januar bis März härter aus, für November und Dezember wird wieder ein Standard-Winter angesetzt.

Dies führt zu einer Überschreitung der Planansätze bei Streumaterial, Fremdfirmen, Fahrzeugen Personal und Fremdmieten (zusammen +260 T€).

Im laufenden Betrieb werden ebenfalls +34 T€ überplanmäßig (u. a. für Müllsäcke) erforderlich.

### **Fuhrpark**

Im Hilfsbetrieb kommt es zu einer Überschreitung der Planansätze bei den Treibstoffen (+36 T€, höhere Preise), Instandhaltung von Gebäuden und Maschinen (+27 T€), Reparaturkosten (+16 T€) und KFZ-Versicherung (+19 T€).

Der verstärkte Einsatz von Elektrofahrzeugen (Leasing) erfordert höhere Fremdmieten (+16 T€). Einsparungen können nur bei den Zinsen (-15 T€) realisiert werden. Die interne Verrechnung von Reparaturleistungen (+11 T€) beeinflussen das Ergebnis ebenfalls positiv.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T€ gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten Euro-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.